

APOLLONIA. MUT, LEIDENSCHAFT UND DAS ABENTEUER PRAXISGRÜNDUNG

AUTOR: DR. KLAUS BEFELEIN M. A.

Für jeden Münsteraner ein Wink, mal wieder in den Dom zu gehen und die Heilige Apollonia in ihrem Winkel zu bestaunen. Auch sie bewies Mut und Leidenschaft als christliche Märtyrerin. Womit wir bei wichtigen Eigenschaften aktueller zahnärztlicher Praxisgründungen angekommen sind. Es kann durchaus ein Abenteuer sein, das aber in dem vorliegenden Buch von allen Befragten in unterschiedlichster Art und Weise in der Verschiedenheit von Standorten und fachlichen Schwerpunkten bestanden wurde.

ZIELSTREBIGE UND ZAUDERNDE

Eine lebendige, authentische Welt eröffnet sich dem Leser: Neugierde und Lust werden geweckt bei denjenigen, die den Schritt in die Selbstständigkeit eines Freien Berufes noch vor sich haben; Wiedererkennen unzähliger Ereignisse bestätigt sich bei denen, die die Existenzgründung hinter sich haben. Die Autoren Dr. Karl-Heinz Schnieder, Marie Christine Carrillo und Dr. Caroline Teschmer haben es ausgezeichnet verstanden, die unterschiedlichsten Charaktere der Praxisgründer in einer subtilen Befragung einzufangen. Da finden wir Zielstrebige, Zögerer, Gezwungene, Selbstbewusste und Trotzig, Spätberufene, professionell Begleitete, Kämpfer, Kinderliebende und Partnerschaftliche.

Irgendwie ist das Ende der zehn Interviews bedauerlich, man will mehr, ja man findet sich plötzlich zwischen all den Kolleginnen und Kollegen wieder, die den Schritt in die freiberufliche Selbstständigkeit gewagt haben. Die Erlebniswelt der Praxisgründer ist so nah und lebendig, spiegelt sie nicht nur den ökonomischen Aspekt einer Unternehmensgründung „Zahnarztpraxis“, sondern sie spannt den Bogen erfüllten Berufslebens von der persönlichen Zufriedenheit bis zum persönlichen Lebensglück, begleitet von einem hohen Sicherheitsanspruch.

CHECKLISTEN UND ETHISCHE AUSEINANDERSETZUNG

Damit trifft es den Lebensnerv der Generation Y. Die Unsicherheit, in der freiberuflichen Praxisgründung, diese Lebensinhalte nicht zu finden, verführt die junge Zahnärztergenera-

Rezension. Apollonia, die Schutzheilige der Zahnärzte, ist zurzeit besonders gefragt. Kann man es da wirklich wagen, eine eigene Praxis zu gründen? Ein Medizinrechtler, eine Gesundheitsökonomin und eine Medizinethikerin sagen: Ja. Für ihr Buch haben sie fünf Zahnärztinnen und fünf Zahnärzte zu ihren Erfahrungen befragt und wertvolle Tipps herausgearbeitet.



tion zur vermeintlichen Sicherheit in Angestelltenverhältnissen oder in der Anonymität Medizinischer Versorgungszentren (MVZ).

Mit diesem Irrtum räumt die „Apollonia“ gründlich auf: „Das Buch will sich dem Trend der Entfremdung von der freiberuflichen zahnmedizinischen Tätigkeit entgegenstemmen und jungen Zahnmedizinern sowohl Mut machen als auch eine motivierende Entscheidungsgrundlage auf dem Weg in den Berufseinstieg geben“, betont das Autorenteam. Die Glaubwürdigkeit der Interviews, die Handlungsempfehlungen und die möglichen Kardinalsünden in der Niederlassungsplanung, Checklisten für eine Selbstanalyse und als anspruchsvolle Abrundung medizinethische Betrachtungen im Widerspruch von „Ethik und Monetik“ machen dieses Buch zu einem Muss für die junge Zahnärztergeneration, das spätestens zum bestandenen Staatsexamen auf dem Geschenktisch liegen sollte.



Dr. Klaus Befelein
stellvertretender
Vorsitzender des
Verbands Freie
Berufe NRW.